

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Preis monatlich 1,20 M. Einmalige Beiträge 50 Pf. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten) hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt bei Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rähle, Ottendorf-Dkrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 138.

Nummer 18 Fernruf: 231 Sonntag, den 10. Februar 1935 Nr. 1.35.405 34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 9. Februar 1935

Spendet Rundfunkgeräte! Dem Winterhilfswerk, das durch sein segensreiche Wirken schon viel Not gelindert hat, ist eine neue, schöne Aufgabe zugebracht worden, dem ärmsten Volksgenossen soll der Genuss eines Rundfunkempfanges ermöglicht werden. Deshalb werden alle Volksgenossen, die noch im Besitz eines Rundfunkgerätes sind, das sie nicht mehr benötigen, aufgefordert, mitzuhelfen an diesem großen Werk der Nächstenliebe. Viele Volksgenossen haben sich einen neuen Apparat zugelegt und für den alten keine Verwendung mehr. Diese Apparate nun können immer noch Freude bereiten, wenn sie in richtige Hände kommen. Mäher Schwerhörige wird dankbar sein, wenn er durch ein Rundfunkgerät mit Kopfhörern von den Geschehnissen unserer Zeit in Kenntnis gesetzt wird. Darum ergeht an alle Volksgenossen die dazu in der Lage sind, die herzlichste Bitte, Rundfunkgeräte für die ärmsten Volksgenossen dem W.H.W. zur Verfügung zu stellen und ihre Adresse dem Amt für Volkshilfe — Abteilung Winterhilfswerk — mitzuteilen.

Die zusätzliche Berufsbildung für Mädchen in Sachsen ließen auf Grund der Zusammenarbeit von W.H.W. und W.H.F. im Monat Januar 69 Mädchen, 106 Kochkurse, 3 Sanitätskurse, 4 Arbeitsgemeinschaften für Haushalt und Heimgestaltung, 47 Fachkurse der deutschen Angestelltenvereine und 44 Fachkurse der einzelnen Reichsbetriebsgruppen. An der Durchführung dieser Kurse der zusätzlichen Berufsbildung wirkten 177 Beauftragte größtenteils ehrenamtlich mit; etwa 5600 sächsische Mädchen nahmen freiwillig an diesen Kursen teil.

Preisunterbreitungen auf dem Brennholzmarkt
In der Industrie- und Handelskammer Dresden kamen die Mitglieder der Fachschaft Brennholz im Verein Dresdener Holz- und Kohlenhändler und die Besitzer der Holzspaltereien von Groß-Dresden zu einer Aussprache zusammen, an der auch Vertreter der Kammer teilnahmen. Der Fachschaftsleiter beleuchtete in seinen Ausführungen die Lage auf dem Brennholzmarkt und wies darauf hin, daß die im April 1934 vom sächsischen Wirtschaftsministerium genehmigten Preise für Brennholzgebundel auch heute noch sowohl für den Verbraucher als auch für den Wiederverkäufer als Mindestpreise gültig seien. Wegen Preisunterbreitungen müsse sich der Verbraucher vorzusehen werden, ebenso gegen diejenigen Firmen, die vom Brennholzhandel Lieferungen zu Preisen forderten, die unter den anerkannten Mindestpreisen liegen.

Die Schul- und Jugendfahrten in Sachsen
Aus dem auf der Tagung des Beirats der Landesverkehrsstelle für Schul- und Jugendfahrten erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß im Jahre 1934 in 789 Kraftomnibussen der verschiedenen Kraftverkehrsunternehmen bei Schulfahrten rund 35 000 Kinder, Eltern und Lehrer befördert wurden. Die dabei zurückgelegte Wegstrecke betrug 97 200 Kilometer. Bei der Besprechung der Arbeitsrichtlinien für das Jahr 1935 wurde einer gegebenenfalls gemeinsamen Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen verschiedener Art zugestimmt. Die Mitglieder des Landesbeirats betonten einmütig, daß für eine Beförderung von Schülern und Jugendlichen nur solche Verkehrsunternehmen in Frage kommen, die bereit sind, die selbstverständlichen Sicherheitsbedingungen der Landesverkehrsstelle zu erfüllen. Die Fahrten dieses Jahres werden unter dem Leitwort „Das schaffende Sachse“ an seinen Arbeitsstätten“ durchgeführt werden. Der Beirat und seine sächsischen Mitarbeiter werden weiterhin bestrebt sein, den Jugendlichen Fahrten tiefes Heimatliebes zu übermitteln.

Dresden. Vierzehn Krafträder gestohlen.
In letzter Zeit waren fortgelehrt Krafträder entwendet worden, die man später in der Umgegend auffand. Die Polizei konnte jetzt vier Burschen von 15 bis 17 Jahren als die Diebe ermitteln. Auf den gestohlenen Rädern veranfaßten sie Vergnügungsfahrten, bis der Treibstoff ausging; dann ließen sie die Fahrzeuge stehen. Trotz Zeugnisse wurde ihnen nachgewiesen, daß sie in vierzehn Fällen Krafträder entwendet hatten.

Dresden. 3 000 M. gestohlen. Einbrecher brachen in ein Fabrikkontor an der Hamburger Straße ein; sie fanden die Schlüssel zum Geldschrank, dem sie zwei Kassetten mit über 3 000 M. entnahmen.

Radeberg. Zwei Zwölfjährige stehen Gezeck. Ein Bauer in Großhermannsdorf stellte fest, daß aus seiner Scheune zwei Sod Roggen von je 75 Kilo verschwinden waren. Mit Hilfe eines Spürhundes konnten nach kurzer Zeit die beiden zwölfjährigen Schüler Edgar Räumler und Siegfried Bierth aus Großhermannsdorf hier beim Getreideverkauf überführt werden. Es wurde festgestellt, daß die Burschen seit Herbst 1934 bereits 230 Kilo Roggen gestohlen und verkauft hatten.

Sohlend a. d. Spree. Zwei Arbeiter verchütet. Am Granitwerk Soroc stürzte beim Ausschleppen von Schottergestein der schwerbeladene Kippwagen über die Fahrbrücke und rief zwei Arbeiter mit sich in die Tiefe. Beide Arbeiter wurden von den Gesteinsmassen verschüttet, der eine von ihnen erlitt schwere Verletzungen.

Kierich. Zweimal Kierich. Nach dem von den Gemeindevorordneten angenommenen neuen Ortsgele für Bahnhof und Dorf Kierich heißt nunmehr Dorf Kierich Alt-Kierich und Bahnhof Kierich Neu-Kierich.
Lichtenwalde (Bez. Chemnitz). Anerkennung für Lebensretter. Dem Schlosser Siegfried Pommer wurde durch die Kreisbauernschaft öffentliche Anerkennung ausgesprochen. Pommer hatte unter Einwirkung seines Lebens den Verwaltungsjektör Höpfer aus Chemnitz aus der Schopau errettet.

Werbe-Abende der Hitler-Jugend

am 20. Februar für die Winterhilfe

Die Hitler-Jugend teilt mit:
Am 20. Februar wird ganz Sachsen den Einsatz der Hitler-Jugend für das Winterhilfswerk erleben; denn an diesem Tage werden in allen Orten Werbeabende durchgeführt, deren Reingewinn ausschließlich der Winterhilfe zugute kommen wird.

Diese Werbeabende werden gemeinsam von HJ, DJ, BDM und BDM gestaltet; darin soll die Verbundenheit der gesamten Jugend im allgemeinen und im Dienst der Volksgemeinschaft im besonderen zum Ausdruck gebracht werden. Es ist uns bei diesen Veranstaltungen nicht allein um den finanziellen Erfolg zu tun, obwohl wir natürlich hoffen, dem Winterhilfswerk einen recht hohen Reingewinn überweisen zu können. Vielmehr würden wir mit einer Sächsenanmeldung oder mit dem Verkauf von Abzeichen einen besseren finanziellen Erfolg erzielen, aber wir wollen durch unsere Arbeit, durch die Liebe, mit der wir diesen Abend vorbereiten, der Idee der Winterhilfe und darüber hinaus der Idee des Führers, der Volksgemeinschaft dienen.

Und weiter soll der 20. Februar Zeugnis ablegen vom kulturellen Wollen und Gestalten unserer Jugendbewegung. Die Jugend hat neue Formen gefunden, ihrer Art, ihrer Haltung Ausdruck zu geben — oder aber, sie ringt doch wenigstens um diese Formen. Wer dieser Jugend Ungewöhnlichkeit und zu wenig kulturelles Wollen vorwirft, beweist damit nur, daß er diese Jugend nicht kennt.

Wie erwasen am 20. Februar zu unseren Veranstaltungen einen Massenbesuch. Unser Mäher soll und muß sichtbaren Lohn bringen in den Geldmitteln dieses Abends, die uns dazu dienen werden, Not zu brechen und Freude zu bereiten.

Zweiter Besichtigungstag in Sibyllenort

Der zweite Besichtigungstag in Sibyllenort brachte noch einen weit größeren Andrang als der erste; etwa 1 000 Besucher wurden gezählt. Vor allem hatten sich die Ausländer und die größeren deutschen Kunsthandlauer aus Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Leipzig und Dresden eingefunden; mit ihnen zugleich kamen viele Privatammler.

Die Vornotierungen wurden gegenüber dem Vortag noch gesteigert. Auch in den einzelnen Räumen nahm der Betrieb im Laufe des Tages erheblich zu; verschiedene Zimmer mußten vorübergehend geschlossen werden. Die größte Beachtung, vor allem auch bei den Schleuten, findet immer noch das Prunkbett des Herzogs von Braunschweig, das ständig umlagert wird. Sonst verlief der Donnerstag ähnlich wie der Mittwoch. Auffallend ist, daß noch fernmündliche und telegraphische Bestellungen auf Listen einfließen.

Soweit jetzt feststeht, wird in einigen Wochen noch eine zweite Versteigerung stattfinden; hier soll ein großer Teil der Einrichtung aus dem Seitenflügel und vor allem sollen viele Gebrauchsgegenstände aus dem großen Schloßhaushalt zum Angebot kommen.

Im Verlauf der Versteigerung kam für das Prunkbett mit einem Gebotswert von 2500 M. ein Gebot nicht zustande, so daß dieses Stück zurückgestellt werden mußte. Bei den Möbeln steigerten sich die Gebote oft um das Drei- bis Vierfache des angelegten Wertes. Ein Mahagoni-Rokoko-Sekretär schnellte von 400 auf 700 M., ein Rokoko-Schreibtisch von 300 auf 1 100 M. empor. Zwei Schreibtische mit reichen Eisenbrünnelagen erzielten statt des angelegten Wertes von je 200 M. 430 und 920 M., eine geschmückte Bankruhe in der gleichen Art stetterte von 250 auf 700 M. Der Spielwagen des Königs von Rom, des Sohnes Napoleons, der mit 150 M. angelegt war, erzielte das höchste Gebot von 650 M. Mit 25 M. erzielte der Klappschreibtisch des Königs Albert von Sachsen ein Höchstgebot von 200 M. Bei den Gardinen, die kurz vor Schluß der Versteigerung ausbezogen waren, sind die Höchstwerte sogar um das Sechsfache bis Siebenfache überboten worden. Am ersten Tag kamen insgesamt 227 Stück zur Versteigerung. An dem zweiten und drittens Tag hat sich beteiligt; vor allem Schweizer, Schweden, Polen und Tschechen.

Letzte Nachrichten

Simons Besuch in Paris

Sir John Simon ist in Paris eingetroffen; er wird mit Außenminister Laval, der immer noch das Zimmer hüten muß, nicht zusammenkommen, aber Gelegenheit haben, sich mit Ministerpräsident Flandin über die bisherigen Auswirkungen der Londoner Vereinbarungen zu unterhalten. Die Einstellung Italiens zum vorgeschlagenen Luftabkommen dürfte von beiden Staatsmännern besonders erörtert werden. Uebereinstimmend wird aus Rom und London gemeldet, daß Italien das Luftabkommen nicht unterzeichnen wolle, da es nur für Westeuropa gelte und die italienischen Grenzen nicht sicherstelle.

In diplomatischen Kreisen Englands erwartet man anscheinend, daß Italien trotz seiner Einstellung zur Frage des Luftabkommens dem englisch-französischen Gesamtplan seine Unterstützung nicht verweigern werde. Flandin und Simon werden auch zu den Nachrichten aus Ost- und Mitteleuropa Stellung nehmen, wonach die einseitigen Verbündeten Deutschlands die Nichtigkeitserklärung der militärischen Bestimmungen der Friedensverträge auch für sich in Anspruch nehmen möchten. In halbamtlichen englischen Kreisen lehnt man es vorläufig ab, darauf einzugehen, da nach Ansicht dieser Kreise zunächst die deutsche Rüstungsfrage im Sinne der englisch-französischen Erklärung geregelt werden müsse.

Großkampf gegen den Marxismus

In Genf wurde ein Internationales Institut zur Bekämpfung des Marxismus gegründet. Zweck dieser Neugründung ist der Kampf gegen Kommunismus und Sozialismus auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet; jedoch ist das Institut nicht gegen die Sowjetregierung gerichtet. Vorsitzender ist der bekannte Antimarkist Theodor Aubert, der als Vorsitzender der Arbeitergemeinschaft gegen die Dritte Internationale schon seit Jahren auf diesem Gebiet tätig ist.

Der sowjetrussische Haushalt

In der Sitzung des Volkswirtschaftsausschusses der Sowjetunion wurde der Haushaltsplan für das Jahr 1935 in Einnahmen mit 65,900 Milliarden Rubel und in Ausgaben mit 65,400 Milliarden Rubel bestätigt.

Eisenbahnunfall in Frankreich

Wie aus Tarbes (Südfrankreich) berichtet wird, hat sich auf der Strecke Arreau-Lannemazon ein Eisenbahnunfall ereignet, bei dem zwei Personen ums Leben gekommen sind. Bei schlechter Sicht, die infolge starker Schneefälle eingetreten war, fuhr ein Triebwagen in voller Fahrt gegen einen haltenden Güterzug auf. Ein Bahnsofortleiter und ein Bahnbeamter wurden getötet; mehrere Reisende und zwei Eisenbahnangestellte erlitten Verletzungen.

Postwagenraub in Rumänien

In der Nähe von Ploesti sprangen maskierte Räuber auf die Bretter des Postwagens eines Personenzuges, hielten drei Postbeamte, die sich ihnen entgegenstellen wollten, mit Pistolen in Schach und warfen den ganzen Inhalt des Wagens durch die Türen hinaus auf das Eisenbahngelände. Nachdem sie die drei Beamten getrennt und gefesselt hatten, machten sich die Räuber unter die Fahrgäste des Zuges und vermaßten an der nächsten Eisenbahnhaltestelle unbeteiligt den Zug wieder zu verlassen. Die Beute ist unbekanntlich von Helfern der Räuber aufgelesen worden. Der Raubüberfall wurde dadurch beendet, daß der Postbeamte der Station Campina vergeblich auf die Meldung des Begleiters des Postwagens wartete. Als man die Türen des Wagens öffnete, fand man die drei Beamten getrennt und gefesselt vor.

Bon Seeräubern überfallen

Wie die japanischen Behörden erfahren, ist der japanische 2000-Tonnen-Dampfer „Kamuri Maru“, der sich auf dem Weg von Hongkong nach Japan befand, in der Nähe der berühmten Blas-Bucht von chinesischen Seeräubern überfallen worden. Das in chinesischen Gewässern kreuzende dritte japanische Geschwader ist angewiesen worden, dem Dampfer sofort zu Hilfe zu eilen.

Opiumfabrik explodiert

Fünfzehn Tote

Infolge einer Alkoholexplosion wurde ein in Schanghai gelegenes Haus völlig zerstört. Bei den Aufräumarbeiten entdeckte die Polizei, daß sich in dem Haus die größte bisher in Schanghai festgestellte Opiumfabrik befand; bei der Explosion wurden fünfzehn Personen getötet.

